

ADFC-Landkreisradtour am 26. April 2007

Radfahren zwischen Friedrichshafen und Meckenbeuren

2001 und heute



Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

Tourverlauf, Stationen ●



Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

**1. Radweg entlang der Flugplatzstraße (K7791) zwischen Barbarossast-
raße und Einmündung Brückenstraße (K7727)**

2001



Bild 1a

Radwegende an der ehemaligen Kaserne

2007



Bild 1b



Der Radweg verläuft nun durchgehend. Es ist sogar ein weißer Streifen markiert (notwendig wären Randmarkierungen auf beiden Seiten, da es sich um einen Beidrichtungsradweg handelt).

2001



Bild 2a

Schikane um E-Station

2007



Bild 2b



Der Beidrichtungsradweg führt immer noch unübersichtlich um die E-Station herum, auf Kosten der Verkehrssicherheit des Radverkehrs.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 3a
Ausfahrt Flugplatzstraße

2007



Bild 3b



Die Ausleitung des Radweges verläuft immer noch ohne Ankündigung. Eine Fortsetzung des Radweges ist nicht erkennbar.

2001



Bild 4a
Fahrverbot, „Anlüger frei“

2007



Bild 4b



Das Fahrverbot besteht nicht mehr.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 5a
Einmündung beim Gewerbegebiet (Blick von Süden)

2007



Bild 5b



Für den Radverkehr ist diese Stelle ein Ärgernis. Die Linienführung ist für den Radverkehr unlogisch und mit Gefahren verbunden (enge Radien, Einmündungsbereich).



Bild 6a
Einmündung beim Gewerbegebiet (Blick von Norden)



Bild 6b



Siehe Bild 5b

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 7a

Flughafenbereich

2007



Bild 7b



Nach wie vor ist diese Gabelung für den Rad- und Fußgängerverkehr unklar. Eine Klarstellung und Abhilfe wäre durch Wegweisung oder Markierung einfach möglich.

Zusammenfassung (Kap. 1)

- Der Radweg an der K7791 (Flugplatzstraße) von Friedrichshafen bis zum Flughafen weist planerische Mängel auf, die auf Kosten der Verkehrssicherheit (z.B. Einmündungen Flughafenbereich) und des Fahrkomforts (Schlangenlinien) gehen.
- Diese Mängel bestehen seit 2001 weitgehend unverändert.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2. Radweg entlang der Brückenstraße (K7727) durch Gerbertshaus

2001



Bild 8a

Einmündung Gunzenhaus

2007



Bild 8b



Der Beidrichtungsweg ist nicht sinnvoll. Sein Beginn auf der linken Straßenseite ist außerdem schlecht gelöst (Querung der Fahrbahn). Ein Schutzstreifen auf der rechten Fahrbahnseite wäre die bessere Alternative, auch in Bezug auf die Fortsetzung über die Brücke (s.u.).

2001



Bild 9a

Einmündung Flugplatzstraße

2007



Bild 9b



Eine für Radfahrer trotz Mittelinsel gefährliche Querung. Gerade für Wochenendradverkehr mit Kindern vermittelt diese Querung eine trügerische Sicherheit. Eine Temporeduzierung könnte die Situation entschärfen.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 10a
Rampe östlich der Bahnlinie (Blick bergab)

2007



Bild 10b



Die Gegenläufigkeit von Radfahrern, Fußgängern und Inlineskatern an der Gefällestrecke ist gefährlich. Die vorhandene Querungshilfe erfüllt ihre Funktion nur für Fußgänger. Statt auf einem Beidrichtungsradweg wäre der Radverkehr bergab auf der Fahrbahn sicherer geführt.

2001



Bild 11a
Rampe östlich Bahnlinie (Blick bergauf)

2007



Bild 11b



Siehe Bild 10b

Zusammenfassung (Kap. 2)

- Der Beidrichtungsradweg an der Brückenstraße hat sich nicht als praktikable Lösung erwiesen. Gründe: Gefährliche Querungssituationen und Mischverkehr mit Fußgängern.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

3. Gerbertshaus - Meckenbeuren

2001



Bild 12a
Brücke über Schussen

2007



Bild 12b



Die Brücke wurde mittlerweile verbreitert und für den Radverkehr freigegeben.

2001



Bild 13a
Buch, Rathaus

2007



Bild 13b



Gemäß der StVO ist in Tempo-30-Zonen ein benutzungspflichtiger Radweg nicht zulässig. Die Beschilderung ist außerdem schlecht erkennbar.

Zusammenfassung (Kap. 3)

- Die „Hinterland-Route“ ist als ein Angebot für Freizeitradler als Alternative zum B30-Radweg gedacht.
- Die Routenführung sowie die Beschilderung sind verbesserungswürdig.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

4. Radweg an der B30: Meckenbeuren Nord

2001



Bild 14a
B30 „Nordkurve“

2007



Bild 14b



Richtung nördlichem Ortsende führt ein Beidrichtungsradsradweg an unübersichtlichen Einmündungen und Einfahrten vorbei. Die Breite und Linienführung ist gefahrenträchtig.

2007



Bild 15
B30-Radweg an der Einm. K7719 Richtung Liebenau (Blick Richtung Meckenbeuren)



Unverändert seit 2001 wird der Radverkehr von Meckenbeuren kommend an der überdimensionierten Einmündung der K7719 nicht weiter geführt. Der Beidrichtungsradsradweg verengt sich bis auf 1,8 m und endet schließlich ...

2007



Bild 16
Einmündung K7719 in B30



Auch aus Richtung Liebenau endet der Radweg an der K7719 ohne Hinweise auf eine Fortführung nach Meckenbeuren. Die Querung der sehr breiten Einmündung, die von Kfz sehr schnell befahren werden kann, ist gefährlich.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 17a

B30-Radweg gegenüber der Einmündung K7719 (aus Richtung Ravensburg)

2007



Bild 17b



Von Ravensburg kommend endet die Wegweisung an dieser großen Außerortskreuzung. Es ist weder eine weiterführende Wegweisung noch Radwegbeschilderung erkennbar. Die Querung der B30 ist aufgrund hoher Geschwindigkeiten der Kfz gefährlich.

Zusammenfassung (Kap. 4)

- Der Radweg aus Meckenbeuren entlang der B30 endet an der Einmündung der K7719 ohne Weiterführung.
- Von Liebenau kommend ist ebenfalls keine Fortführung angelegt.
- Die Wegweisung aus Ravensburg endet gegenüber der Einmündung der K7719 und leitet über die B30.
- **Fazit:** Das nördliche Ortsende von Meckenbeuren ist für Radfahrer aufgrund fehlender Radverkehrsanlagen sehr gefährlich. Seit 2001 ist die Situation ohne Verbesserung.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

5. Radweg an der B30: Meckenbeuren Mitte (Einmündung L329)

2001



Bild 18a
Gasthof Adler

2007



Bild 18b



Der Radverkehr wird sich selbst überlassen und ohne Wegweisung oder Ankündigung einer Radverkehrsanlage auf einen engen Fußgängerbereich geführt.

2001



Bild 19a
Gasthof Adler (Blick von Süden)

2007



Bild 19b



Der Gehweg am Gasthof Adler ist in Gegenrichtung als Radweg ausgeschildert. Für den Radverkehr ist diese Führung inakzeptabel.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2007



Bild 20

Gasthof Adler (Blick von Süden)



Die Beschilderung ist nicht korrekt, denn in Gegenrichtung dieses Gehweges besteht ein Radweg.

Zusammenfassung (Kap. 5)

- Beim Gasthof Adler (Einmündung L329 in B30) wird ein Beidrichtungsradweg ohne erkennbare Beschilderung und alternative Führungen in eine Engstelle (Gehweg) übergeleitet. Gefahrensituationen und Konflikte mit Fußgängern sind die Folge.
- Für die Fortsetzung des Radverkehrs zum Ortskern ist kein Angebot erkennbar.
- Die Erschließung des Ortskernes von Meckenbeuren ist für Radfahrer ungenügend gelöst.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

6. Radweg an der B30: Meckenbeuren Einmündung Tettnanger Straße (L329)

2001



Bild 21a
Einmündung der L329 in B30: Radweg Ende

2007



Bild 21b



Wie funktioniert die Querung für Radfahrer?
Wo ist die Fortführung?
Ist der Fußgängerüberweg zu benutzen?

2001



Bild 22a
Radweg B30 Richtung Norden

2007



Bild 22b



Das kurze Teilstück des Radweges mit dem bald darauf folgenden Ende des Radweges stellt keine akzeptable Radverkehrsführung dar.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 23a

Radweg Ende mit Pfeil

2007



Bild 23b



Eine Beschilderung, wie sie in der StVO nicht zu finden ist.

Die Bedeutung des Pfeils ist unklar. Weder eine mögliche Querung in die Seitenstraße noch die Ausleitung auf die Fahrbahn ist so gelöst, dass sie sicher und komfortabel erfolgen kann.

2001



Bild 24a

Einmündung Tettlinger Straße in B30

2007



Bild 24b



Die Querung des Radverkehrs erfolgt ohne Hinweise oder Hilfen.

Zusammenfassung (Kap. 6)

- Die Einmündung der L329 aus Tettngang in die B30 stellt eine wichtige Verknüpfung der Radroute aus Tettngang dar.
- Die Einmündung ist für Radfahrer sehr gefährlich und bei hohem Verkehrsaufkommen nicht passierbar. Die Fortsetzung an der B30 ist für Radfahrer nicht gelöst.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

7. Radweg an der B30: Meckenbeuren Süd (Buch, Kehlen)

2001



Bild 25a
B30, Einmündung Sömmeringstraße (Buch)

2007



Bild 25b



Die Fortsetzung des Radweges ist unklar und nicht mit einem Blick erkennbar.

2001



Bild 26a
Einmündung bei Sparkasse (Büfangweg)

2007



Bild 26b



Die Querung ist unübersichtlich und erfolgt über mangelhaft abgesenkte Bordsteine.
Die Markierung einer Furt wäre hilfreich.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 27a
**B30 Kehlen Richtung Friedrichshafen,
(Tunnellweg)**

2007



Bild 27b



Die Fortsetzung des Radweges ist fraglich: Unterführung oder entlang der Straße?
Und: Radweg und absteigen, wie passt das zusammen?

2001



Bild 28a
**B30 Kehlen, Einmündung K7725
(Blick Richtung RV)**

2007



Bild 28b



Ein Beidrichtungsradweg, der die StVO-Anforderungen nicht erfüllt:

- Die Markierung (Trennung) und Beschilderung (gemeinsamer Geh-/Radweg) passen nicht zusammen.
- In Normalrichtung ist der Geh-/ Radweg nicht gegenläufig beschildert (siehe Bild 27b).
- Die Führung des Geh-/Radweges ist unübersichtlich.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 29a

Kehlen K7725 Richtung B30

2007



Bild 29b



Die Gestaltung dieses Beidrichtungsradweges entspricht nicht der StVO:

- Die Linienführung der Auffahrt ist mangelhaft.
- Die Markierung (Trennung) und Beschilderung (gemeinsamer Geh-/Radweg) passen nicht zusammen.
- Die Beschilderung mit Gegenläufigkeit ist bei linksseitigen Radwegen nicht üblich, sondern bei Beidrichtungsradwegen auf der rechten Fahrbahnseite. Diese Beschilderung fehlt allerdings (siehe auch Bild 28b).

Die Bordsteinabsenkung ist verbesserungswürdig.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

2001



Bild 30a

Kehlen: Einmündung der K7725 in B30 (beim Feuerwehrhaus)

2007



Bild 30b



Es wurde ein Radweg-Schild entfernt, nun ist der Schilderwald noch unverständlicher als vorher: Radweg Ende, und kurz danach nochmals Radweg Ende.

2007



Bild 31

Kehlen, Bahnübergang der K7725

Alles Radweg oder was?

Diese Beschilderung ist zu pauschal um richtig verstanden zu werden.

Zusammenfassung (Kap. 7)

Der Radweg an der B30 von Meckenbeuren bis Kehlen ist

- widersprüchlich, unlogisch und nicht StVO-konform beschildert,
- baulich z.T. mangelhaft (Absenkungen, Linienführung),
- keine sichere und attraktive Radroute.

Radfahren zwischen Friedrichshafen u. Meckenbeuren: 2001 und heute

Zusammenfassung (Kap. 1 bis 7):

- ⇒ Bis auf wenige Ausnahmen
 - Abriss Löwentalkaserne (Bild 1 a/b)
 - Aufhebung Fahrverbot am Flugplatz (Bild 4 a/b)
 - Sanierung Schussenbrücke (Bild 12 a/b)bestehen die im Jahre 2001 aufgezeigten ca. 20 Mängel in der Radwegführung auch 2007!
- ⇒ Selbst einfache Verbesserungsmöglichkeiten, wie die Korrektur falscher Beschilderungen, die Anbringung von Markierungen oder die Absenkung von Bordsteinen, wurden nicht umgesetzt.
- ⇒ Hinzu kommt, dass außerhalb der hier dokumentierten Punkte weitere Problemstellen bestehen und sogar neue geschaffen wurden (z.B. hoher Bordstein an der Radfurt bei der Zufahrt zum Plus-Markt südl. von Buch).
- ⇒ Eine durchgehende Fahrradwegweisung soll 2007 nach den Richtlinien der FGSV umgesetzt werden.



ADFC Kreisverband Bodenseekreis
Werastraße 64
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/28129 oder /774454
bodenseekreis@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/bodenseekreis

Erkundungstour des ADFC nach Meckenbeuren – Verbesserungen nicht umgesetzt

Wo Radlern der Schuh drückt

Wiedersehen macht Freude: Die erste Landkreistour des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs führte 2001 nach Meckenbeuren. Die gleiche Strecke sechs Jahre später noch einmal abzuradeln, versprach gestern spannend zu werden. ADFC-Kreisvorsitzender Bernhard Glatthaar dämpfte gleich zu Beginn allzu große Hoffnungen, dass sich vieles zum Besseren verändert habe.

VON
VON WILFRIED GEISELHART

Friedrichshafen – ADFC-Kreisvorsitzender Bernhard Glatthaar: „Im Bildvergleich sieht man, dass vor allem die Bäume gewachsen sind.“ Trotzdem hat es auch nach Ansicht des ADFC manche „kleinen Schritte“ gegeben, die Radfahrers Herz höher schlagen lassen. Nicht allerdings an der Flugplatzstraße. Da scheinen straßenbauliche Mängel in den letzten sechs Jahren nicht behoben worden zu sein. Vor allem die nach wie vor fast mitten im Radweg auftauchende E-Station sorgt auch bei den Teilnehmern für Verwirrung. Der Radweg ist tiefer gelegt, weist eine unübersichtliche Kurve auf und man muss mit überraschendem Gegenverkehr rechnen.

Auf Höhe des Gewerbegebiets am Flughafens wird man mit einer eigen-



Gerbertshaus, Brückenstraße: „Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht wäre ein erster Schritt.“

BILD: GEISELHART

artigen „Schlängelei“ konfrontiert. Doch die Meinungen gehen auseinander. „Unklare Linienführung, absolute Fehlplanung, kein Vorzeigeobjekt“, sagt Bernhard Glatthaar. „Je nach Anspruch des Radfahrers muss man das

Ganze differenziert sehen“, erwidert Karl-Anton Saupp vom Regierungspräsidium. „Ich fahre hier jeden Tag mit dem Rad und habe keine Probleme“, meint Ludwig Gebhard, Leiter der Verkehrsbehörde im Landratsamt.

Auch die Beschilderungen sind immer wieder ein Thema. Mancher Radler schwärmt an diesem Nachmittag von dem „vorbildlichen Beschilderungssystem“ des Schweizer Bodenseeradweges. An der Gerbertshauser Brückenstraße sorgt eines der vielen „Radweg-Ende-Themen“ für erhöhten Diskussionsbedarf. „Die Radfahrer haben keine Lust, Slalom zu fahren“, ist die einhellige Meinung. Doch was tun? „Die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht wäre ein erster Schritt“, so eine Wortmeldung. „Wenn hier Schutzstreifen angebracht wären, würde ich mich auf dem Fahrrad bedeutend sicherer fühlen“, ergänzt Kreisrätin Magda Krom.

Der Weg führt nach Kehlen. Dass die früher für Radfahrer gesperrte Brücke über die Schussen saniert und nun auch offiziell befahrbar ist, wird mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Schade allerdings: „Die Einmündung der K 7725 in die B 30 ist immer noch falsch beschildert.“ Auf gravierende Probleme trifft man etwa beim Radweg in Meckenbeuren in Höhe der L 329. „Der Radverkehr wird sich selbst überlassen“, sagt dazu Bernhard Glatthaar. Das Ziel der Tour ist erreicht. Das Fazit des ADFC ist ziemlich ernüchternd: „Viele Verbesserungsmaßnahmen, die mit geringem Aufwand zu lösen wären, wurden nicht umgesetzt.“

SK 2007-04-27

ADFC Bodenseekreis

SZ 2007-04-28

Sinnfreie Verkehrsinsel gibt Radlern Rätsel auf

FRIEDRICHSHAFEN - „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser“ haben sich die Verantwortlichen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs bei der Vorbereitung ihrer alljährlichen Tour mit Vertretern des Kreises gedacht. Um zu schauen, was sich in der Zwischenzeit getan hat, hat der ADFC-Kreisvorsitzende die Tour am Donnerstag von Friedrichshafen nach Meckenbeuren geführt.

**Von unserer Mitarbeiterin
Gunthild Schulte-Hoppe**

Ein ordentliches Protokoll und fehlende Beschlüsse haben anscheinend dazu geführt, dass die aus Radfahrersicht kritischen Punkte bisher nicht entschärft worden sind. Dass soll zukünftig besser werden. Zur besseren Erfolgskontrolle schlug Karl-Anton Saupp vom Straßenbauamt vor, zu Beginn der Tour im kommenden Jahr die umgesetzten Maßnahmen zu verkünden. Die Chancen stehen diesmal gut, denn Saupp hat vier bis fünf Stellen gesehen, an denen sich ohne große bauliche Maßnahmen Abhilfe schaffen lassen. Die vom ADFC aufgeführten Mängel sind teilweise kurios.

So führt der Radweg an der Flugplatzstraße in engem Radius um ein Trafohäuschen herum. Gegenverkehr ist – wenn überhaupt – erst im letzten Moment erkennbar. „Das ist nach wie vor eine Schikane“, kommentierte Glatthaar diese Stelle. Magda Krom, die die Riege der Kreisräte vertrat, bemängelte zudem die Blendgefahr durch den Autoverkehr. Auf eine Versetzung des Häuschens dürfen die Radfahrer wohl vorerst nicht hoffen. „Das kostet etwa 100 000 Euro“, sagte Saupp. Stattdessen schlug er eine Mittelmarkierung vor, um die Fahrbahn optisch aufzuteilen.

Fahrbahnmarkierungen erwünscht

Unklare oder fehlende Schilder, die an mehreren Stellen kritisiert wurden, sollen noch in diesem Jahr der Vergangenheit angehören. Eine Arbeitsgruppe im Landratsamt hat ein Routennetz ausgearbeitet, das in den nächsten Monaten beschildert werden soll – im östlichen Bodenseekreis. An Stellen mit unklarer Verkehrsführung war sich die neunköpfige Gruppe einig, zusätzlich mit Fahrbahnmarkierungen zu arbeiten.

Immer wieder kritisiert wurden Einmündungen, an denen die Radwe-



„Wo geht's denn hier weiter?“, fragen sich ADFC-Vorsitzender Bernhard Glatthaar, Karl-Anton Saupp vom Straßenverkehrsamt und Kreisrätin Magda Krom (von links).
Foto: Gunthild Schulte-Hoppe

geführten unklar oder für die Radfahrer unkomfortabel ist.

Das Argument, bestimmte Linienführungen akzeptieren zu müssen, ließ Bernhard Glatthaar nicht gelten. „Die sind ja nicht gottgegeben, sondern eine Fehlplanung.“ Die Verkehrsinsel, die Radfahrern die Überquerung einer Einmündung erleichtern soll, aber ins Nichts führt, machte denn auch die Vertreter vom Landratsamt ratlos.

Einiges liegt im Argen

Auch in Meckenbeuren liegt für die Radler so manches im Argen. Diese Stellen wollen Georg Schellinger vom Ordnungsamt und Vertreter der Kreisbehörde bei einem weiteren Termin genauer unter die Lupe nehmen und gegebenenfalls Abhilfe schaffen. Für manche Knackpunkte wie an der Einmündung Tettlinger Straße in die B30 fiel den Teilnehmern allerdings keine Lösung ein.

Zum Schluss darf nicht unerwähnt bleiben, dass es auch dickes Lob von ADFC-Vorstand Bernhard Glatthaar gab. In Kehlen ist eine enge Fußgängerbrücke erneuert und verbreitert und seitdem für den Radverkehr freigegeben worden.